

Bombenkrieg in Friesland 1

Nach dem Eintritt der USA in den Weltkrieg Ende 1941 und der dadurch immens gesteigerten Produktion hochmoderner Langstreckenbomber brach die deutsche Luftabwehr immer mehr zusammen.

Die alliierte Luftaufklärung verfügte über Aufnahmen und Pläne von buchstäblich jedem Hektar kriegswichtigen Gebiets. Die Fotos sind so scharf, dass sie noch heute die Lokalisierung von Blindgängern ermöglichen. Insgesamt 102 Luftangriffe machten den Altstadtbereich von Wilhelmshaven schließlich zu einem der am meisten zerstörten Orte des gesamten Reichs, während die neuen Satellitenstädte nur wenig geschädigt wurden. Obwohl die Rüstungsanlagen ebenfalls schwer getroffen wurden, konnte die Produktion indes immer wieder neu aufgenommen werden. Etwa 500 Zivilisten und eine unbekannte Anzahl von Soldaten kamen um. Die zahlreichen in Wilhelmshaven für die Absicherung der Kriegsproduktion gebauten Bunker verhinderten eine weit höhere Opferzahl.



Schäden durch einen Flaktiefzünder am Bahnhof von Jever, 2. Jan. 1941 (Nds. Landesarchiv Oldenburg)

Das Jeverland bekam beim Rückflug der immer größer werdenden Bomber-Geschwader häufig das ab, was über Wilhelmshaven an Sprenglast übrig geblieben war. Freistehende Bauernhöfe und auch die Ortschaften wurden getroffen. Mindestens 449 Menschen kamen im Landkreis Friesland durch Bombenabwürfe, Flaktiefzünder, explodierende Blindgänger und Tiefflieger um, und zwar ganz überwiegend im nördlichen Teil. Darunter befinden sich 316 Tote vom 25. April 1945, als 480 Bomber der Royal Airforce die Insel Wangerooge verwüsteten, und 86 aus den (heutigen) Gemeinden Sande, Schortens, Jever und Wangerland. Die Zahl der Opfer unter den Flugzeugbesatzungen ist unbekannt.



Alliierte Luftaufnahme von 1941, links Jever, rechts der Forst Upjever mit dem Flugplatz. Die Reichsstraße zwischen Jever und Heidemühle ist noch nicht gebaut. Der Flugplatz bekam insgesamt nur wenige Treffer. Vermutlich wurde er - inzwischen auch für die Abwehr unwichtig - für die Zeit nach dem Krieg gebraucht. (Sammlung Peters)



Schäden durch einen Flaktiefzünder, Siebethshaus, Gastwirtschaft Janßen, 2. Jan. 1941 (Nds. Landesarchiv Oldenburg)



Schaden durch Brandbomben, Gummelsburg bei Waddewarden, 16. Jan. 1941 (Nds. Landesarchiv Oldenburg)



Räumungsarbeiten an einem Bombentrichter in Jever, Tivoli, 9. Jan. 1941 (Nds. Landesarchiv Oldenburg)



Schaden durch Brandbomben, Ulfertshausen, 16. Jan. 1941 (Nds. Landesarchiv Oldenburg)